



# TEXTEM VERLAG

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,

Um keine Antwort verlegen,  
doch niemals konsequent –  
der Textem Verlag macht  
eine Vorschau. Die kommen-  
den Stimmungs-Atlanten,  
Romane und das Magazin  
*Kultur & Gespenster* wollen  
gelesen und bestellt werden.  
Wir freuen uns über Ihre  
Reaktionen. Gerne senden  
wir Leseexemplare oder ver-  
mitteln Kontakte zu unseren  
Autorinnen und Autoren;  
denn es bleibt dabei, dass fast  
alles verändert und verbessert  
werden muss, zumindest aber  
verschönert. Das Textem-  
Programm für 2017/2018  
verschreibt sich allen kultu-  
rellen Verlockungen, von  
denen man noch nicht weiß,  
wohin sie einen führen. Wir  
haben aber schon mal ein  
paar Trampelpfade durchs  
Dickicht angelegt, die sich  
mit ein wenig Pflanze zu  
zauberhaften Irrhainen für  
gelehrte Gespräche ausbauen  
lassen.

Die Organisationsentwick-  
lungsabteilung vom Textem  
Verlag,

Raphael Dillhof, Nina Lucia  
Gross, Björn Hartwig, Gustav  
Mechlenburg, Nora Sdun

Michaela Ott

*A – Affizierung*  
Kleiner Stimmungs-  
Atlas in Einzelbänden  
Taschenbuch,  
ca. 100 Seiten  
978-3-941613-94-2  
12 Euro. Erscheint  
im Herbst 2017



Immer häufiger zeigen Arthouse-Spiel-  
stätten Filme aus sogenannten peri-  
pheren Ländern, die eigentlich keiner  
sehen will, da sie in ihrer Dramaturgie  
zu schlicht und in ihrer Aussage zu  
düster sind. Für popcornhungrige  
Unterhaltungsverschlinger sind sie ein  
Horror. Sie bedienen weder die an  
visuelle und auditive Spitzenwerte  
gewöhnte Schau- und Hörlust des  
Publikums noch finden sich in ihnen  
atemberaubende Spezialeffekte. Was  
also haben die Filme an sich, dass sie  
gleichwohl in anspruchsvollen Spiel-  
stätten zur Vorführung kommen? Diese  
Filme entfalten eine Ästhetik der  
Armut, die den Zuschauerinnen ein  
genaues Hinschauen auf die visuellen  
Zeichen, die überlegte Bildkomposi-  
tion, den sparsam eingesetzten Ton, die  
nicht zwingende Verkettung von kaum  
vorwärts strebenden Aktionsbildern  
abverlangt. Gerade weil keine Lebens-  
fülle in diese Bilder hinein will, wird  
eine metaphysische Unbehaustheit in  
ihnen spürbar.

⇒ Michaela Ott ist Professorin  
für Ästhetische Theorien an der HfbK  
Hamburg. Ihre Forschungsschwer-  
punkte sind poststrukturalistische  
Philosophie, Ästhetik und Politik,  
Ästhetik des Films, Theorien des  
Raums, Theorien der Affekte und  
Affizierungen. Publikationen: *Ästhetik  
und Politik*, 2009; *Affizierung. Zu  
einer ästhetisch-epistemischen Figur*,  
2010; *Dividuationen. Theorien der  
Teilhabe*, 2014.

Lara Huber

*N – Normal*  
Kleiner Stimmungs-  
Atlas in Einzelbänden  
Taschenbuch,  
ca. 100 Seiten  
978-3-86485-127-8  
12 Euro. Erscheint  
im Herbst 2017



Was ist normal? Im Alltag wird das  
Normale zunehmend als Problem  
wahrgenommen. Vor allem dann,  
wenn eine Sache als allzu normal,  
allzu gewöhnlich gilt. Nicht immer ist  
das, was normal geworden ist, auch  
erstrebenswert oder gut.

In Wissenschaft und Medizin  
wird das Normale oftmals selbst zum  
Maßstab. Brisant ist der Begriff des  
Normalen, weil er keine Neutralität  
zulässt: Als Vertrautes wird das Nor-  
male mit Sicherheit, mit Beständigkeit  
assoziiert. Die Konformität des  
Normalen erweckt aber immer auch  
Gegenwehr und gibt Anlass zu Gegen-  
entwürfen, also anders zu denken und  
anders zu handeln.

⇒ Lara Huber ist Philosophin  
und arbeitet als freie Autorin in  
Hamburg. Sie schreibt zu Themen der  
Wissenschaftsphilosophie, Kultur-  
und Technikphilosophie.

Moritz Senarclens  
de Grancy

*S – Selbstwissen*  
Kleiner Stimmungs-  
Atlas in Einzelbänden  
Taschenbuch,  
ca. 100 Seiten  
978-3-941613-93-5  
12 Euro. Erscheint  
im Herbst 2017



Träume, Symptome, Fehlleistungen,  
Fetische, unfreiwillige Komik. Die

# 2017/2018

Erzählung von der Vertreibung aus dem Paradies mag die Vorstellung wecken, dass es schöner wäre, auf Selbstwissen verzichten zu können wie das instinktbegabte Tier. Ungeachtet dessen ist der Mensch letztlich gezwungen, um die Tatsache seines Menschseins zu wissen und sich dementsprechend zu verhalten. Menschsein ist offensichtlich nur um den Preis des Selbstwissens möglich, auch wenn es, wie bei Ödipus, ein das Selbst vernichtendes Wissen sein kann. Es bleibt bis zuletzt merkwürdig, was für ein Wissen dieses Selbstwissen eigentlich ist, wenn es dem Einzelnen so wenig Freude bereitet.

⇒ Moritz Senarclens de Grancy ist Kulturwissenschaftler, Executive Trainer und Psychoanalytiker in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaften in Passau, Russisch in Nischnij Nowgorod und Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität Berlin, wo er 2014 mit einer Studie zur Rolle der Metaphorik in der Psychoanalyse Freuds promoviert wurde.



Tilman Walther  
*S – Solidarität*  
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden  
 Taschenbuch,  
 ca. 100 Seiten  
 978-3-86485-131-5  
 12 Euro. Erscheint  
 im Herbst 2017

Kulturschaffende leisten ihren Teil zur Veränderung der Welt, indem sie möglichst ideenreich und qualitativ hochwertig zu Abend essen.

Wenn der Kunstwelt der Bruch gelänge, die vermeintliche Prominenz und Halbprominenz mitsamt ihrer DJs und Loungemöbel aus den Galerien, Offspaces und Museen zu verbannen, könnte mit der politischen Arbeit begonnen werden.

Gewaltgehemmt zu sein ist ein zivilisatorischer Meilenstein, verhindert jedoch in besonders kritischen Situationen gesellschaftlicher Entwicklung die Teilnahme und Erzeugung von einem gewissen Straßendruck.

Intellektuelle Praxis muss anders aussehen, muss »direkte Aktion« werden, also außerparlamentarischer Druck, als Sprachpraxis zum Beispiel, die aber im Gegensatz zur Performance aus dem Kunstmilieu nicht zynisch sein darf und sich vor allem nicht nur auf die eigene Bezugsgruppe konzentriert.

⇒ Tilman Walther ist Künstler, Autor und Kurator. Er ist Teil der Kuratorinnengruppe Galerie BRD und betreibt ein soziokulturelles Küchenprojekt in Hamburg. Er schreibt zu Solidarität und Computerspielen und durchwandert ab und an die Abräume deutscher Bundesländer. Er hat das Spiel *The Warriors* auf der Schwierigkeitsstufe »Hardcore Soldat« durchgespielt.



Peter Hall  
*G – Grotesk*  
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden  
 Taschenbuch,  
 ca. 200 Seiten  
 978-3-86485-132-2  
 16 Euro. Erscheint  
 2018

Grotesk – ist das die Verbindung von Grauen und Komik? Ein Ausdruck des Fantastischen? Das Grotleske als ästhetische Kategorie, als kollektiver Ausdruck volkstümlich-karnevalesker Vitalität und Lebensfreude impliziert stets Verstörendes, Normabweichendes, Unangemessenes und Uneinverständiges. Von römischen Ausgrabungen über Max Klinger bis hin zu Paul Celan spürt Hall dem Sinn des Grotlesken nach – und versucht sich an einer Neudefinition des Begriffs.

⇒ Peter Hall studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie. Er war Nachrichtenredakteur beim Süddeutschen Rundfunk, Redakteur der Zeitschrift *medium* und stellvertretender Chefredakteur der Zeitschrift *Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel*. Und veröffentlicht Aufsätze in Zeitschriften und Büchern vor allem zu Medienfragen.

Jörn Etzold  
*F – Flucht*  
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden  
 Taschenbuch,  
 ca. 100 Seiten  
 978-3-86485-133-9  
 12 Euro. Erscheint  
 2018



Vielleicht ist es anders, als Aristoteles glaubt, und »das Wichtigste von allem« in der Tragödie ist gar nicht ihre Handlung, sondern vielmehr ihre Bühne: Gejagte und Flüchtende halten auf ihr inne und eine Verhandlung wird nachgespielt, nach der in vielen Fällen ihre Integration in eine neue Ordnung möglich wird. Eine solche Verhandlung, zu der auch Klagen und Drohungen gehören, zeigt Aischylos in den *Schutzflehenden*. Kann die Bühne auch heute noch ein solcher Ort des Innehaltens und der Verhandlung sein? Anders als die Antike kennt die Moderne keine heiligen Orte, an denen Gott die Flüchtenden schützt. Unsere Erde ist restlos unter National- und Territorialstaaten aufgeteilt. Welche Orte können Flüchtende hier aufsuchen? Haben sie Rechte oder sind sie, wie Hannah Arendt meint, als diejenigen, die aus der Menschheit herausfallen, vollkommen »rechtlos«? Und: Wie kann das Theater diese politischen Räume darstellen und kritisieren?

⇒ Jörn Etzold vertritt zurzeit eine Professur für Theaterwissenschaft/Theatergeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Autor von *Die melancholische Revolution des Guy-Ernest Debord*, Zürich und Berlin 2009, und Mitherausgeber von *rhythmos. Formen des Unbeständigen nach Hölderlin*, Paderborn 2016, und *Nicht-Arbeit. Politiken, Konzepte, Ästhetiken*, Weimar 2011.



Bereits erschienen  
in der Reihe  
Kleiner Stimmungs-Atlas  
in Einzelbänden:

»A – Albernheit«, M. Glasmeier,  
L. Steib, 127 S., 978-3-938801-77-2,  
12 Euro

»P – Passivität«, K. Busch, 72 S.,  
978-3-941613-85-0, 12 Euro

»M – Modernität«, D. Wenk, 112 S.,  
978-3-941613-83-6, 12 Euro

»V – Verkrampfung«, A. Chodzinski,  
72 S., 978-3-941613-57-7, 12 Euro

»A – Angst«, Thomas Gann, 72 S.,  
978-3-938801-76-5, 12 Euro

»B – Bildzweifel«, S. Ripplinger,  
88 S., 978-3-941613-82-9, 12 Euro

»Q – Querulanz«, R. Gaderer,  
104 S., 978-3-941613-86-7, 12 Euro

»P – Pessimismus«, Thilo Hagendorff,  
71 S., 978-3-941613-87-4, 12 Euro

»G – Gespür«, H. Schulze,  
109 S., 978-3-941613-89-8, 12 Euro

»G – Geheimnis«, F. Hadler, 91 S.,  
978-3-941613-88-1, 12 Euro

»S – Schwarz«, B. von Brauchitsch,  
85 S., 978-3-941613-90-4, 12 Euro

»A – Arglosigkeit«, K. Rittberger,  
135 S., 978-3-941613-91-1, 12 Euro

»D – Dandyisme«, F. Heubach,  
167 S., 978-3-86485-130-8, 16 Euro

»L – Liebe«, A. L. Wenzel, 313 S.,  
978-3-941613-92-8, 16 Euro

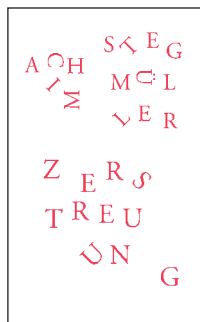
»B – Blickfänger«, I. Härtel,  
K. J. Pazzini, 247 S.,  
978-3-86485-129-2, 16 Euro

Bei Bestellung von  
mindestens drei verschiedenen  
Stimmungs-Atlanten aus  
dieser Backlist gewähren  
wir 50 % Sonderrabatt.

Bitte geben Sie für diese  
Sonderaktion bei Ihrer  
Bestellung das AKZ

»Stimmungs-Atlas17/18« an.

→→→ ROMANE ←←←



Achim  
Stegmüller  
*Zerstreung*  
Erzählung, Taschen-  
buch, ca. 100 Seiten  
978-3-86485-181-0  
16 Euro. Erscheint  
2018

»Alljährlich kommt hier in Kyoto der  
Wüstensand aus China über das Meer,  
der Wetterbericht warnt, wer seine  
Wäsche zum Trocknen draußen lässt,  
muss sich auf eine Gelbfärbung ein-  
stellen, andere klagen über Allergien.  
Meine Eltern in Süddeutschland sprachen  
über Sand aus der Sahara. Bedeutet das  
eine Ausbreitung, eine Verbreitung von  
Sand? Oder könnte ich nicht sagen, dass  
sich der Sand zerstreut?

Den Sand zu zerstreuen könnte doch  
eine Lösung sein. Zerstreut den Sand,  
bis man ihn nicht mehr sieht. Zerstreung  
könnte einen Prozess

bedeuten, der einer sich ausbreitenden  
Dummheit entgegenwirkt.«

☞ Achim Stegmüller studierte  
am Deutschen Literaturinstitut  
Leipzig, danach Japanologie in  
Tübingen, Kyoto und Osaka. Er  
veröffentlichte ein Sachbuch über  
berühmte Liebespaare der Filmge-  
schichte, Lyrik und Prosa in *ndl, Edit,*  
*Am Erker, Sprache im technischen*  
*Zeitalter*. 2007 erschien seine Erzäh-  
lung *Nagaoka*. Achim Stegmüller  
lebt in der Nähe von Kyoto.



Stefan  
Panhans  
*We Just Left Shore*  
Roman, Taschen-  
buch, 120 Seiten  
978-3-86485-166-7  
14 Euro  
Textem Verlag 2017

Wenn sich der Berliner Video- und  
Fotokünstler Stefan Panhans als  
Schriftsteller betätigt, bleibt kein Stein  
auf dem anderen: Aus der Jobsuche in  
eine virtuelle Stadtlandschaft wird eine  
atemlose Odyssee wahnwitziger Sze-  
narien. Eine taumelnde Reise durch  
eine Welt, in der Computerspiel, Film  
und TV-Show, Werbung und Traum  
untrennbar miteinander verbunden  
sind.

☞ Stefan Panhans studierte  
Kunst an der HfbK Hamburg. Zahl-  
reiche internationale Einzel- und  
Gruppenausstellungen, arbeitet in  
Berlin, Hamburg und anderswo.



Christian  
Bernhardt  
*Jana Jana Jana*  
Roman, Taschen-  
buch, 216 Seiten  
978-3-86485-167-4  
16 Euro  
Textem Verlag 2017

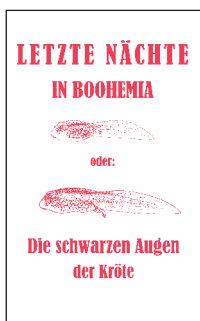
Gebrauchte Schultüten und glitzernde  
Kleider. *Jana Jana Jana*, der neue  
Roman des Bachmann-Teilnehmers

Christian Bernhardt besteht aus acht zusammenhängenden Erzählungen, in denen junge Frauen die wahre und übertriebene Geschichte ihres ersten Schultags schildern. Ein Tag der Kindheit, an den sich fast jeder erinnert, wird zum Ausgangspunkt von im besten Sinne fantastischen Geschichten, in denen sprechende Hasen unter schwarzen Wolken spuken. »Ich wusste, welchen Weg ich gehen musste, um an meinem ersten Schultag zu meiner Schule zu kommen, trotzdem bin ich vom Weg abgekommen.«

⇒ Christian Bernhardt lebt und arbeitet in Köln. Magister in Philosophie, Germanistik, Soziologie. Veröffentlichungen: *tagelang*, Roman, München 2004; *Mit wem wir fahren*, Erzählung, Hamburg 2010. 2007 nahm er am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teil.

Carsten Klook

*Letzte Nächte in Boohemia oder Die schwarzen Augen der Kröte*  
Episodenroman, Taschenbuch, 216 Seiten, 978-3-86485-165-0, 16 Euro  
Textem Verlag 2017



Im Schattenreich des Staates *Underground* wimmelt es von merkwürdigen Figuren, die sich irgendwie durchschlagen. Manche haben Jobs in zwielichtigen Bereichen, die für den Normalbürger an Wahnwitz grenzen, andere handeln eindeutig kriminell. Allen gemeinsam ist, dass sie sich als Dissidenten begreifen. Manchmal treffen diese Personen aufeinander, erzählen sich Geschichten, die sich ineinander verschränken. Die Tage glanzvollen Rausches sind jedenfalls vorbei: ein dunkles Panorama einer Gesellschaft im Spätkapitalismus, in welcher die Boheme zum Prekariat verkommen ist.

⇒ Carsten Klook lebt und arbeitet in Hamburg als Schriftsteller und Kulturjournalist. Er veröffentlichte die Romane *Korrektor*, *Stadt unter*, *Psychocalypse* oder *Das Warten auf Fu, Berg & Jarka* sowie diverse Hörspiele.



Sven Neygenfind  
*Der Streichholzblick*  
Roman, Taschenbuch, 232 Seiten  
978-3-86485-178-0, 16 Euro  
Textem Verlag 2017

Der Roman des bildenden Künstlers Sven Neygenfind erzählt vom Sehen, Reisen, Sprechen und Malen. Also über die Ferne und die Nähe, Perspektiven und Tiefenstarren – und ja, auch über das Glück. Es geht um nichts weniger als die Wiederentdeckung der Unschuld aus dem Geist der Reflexion. »Alles war so, wie es gestern gewesen war. Und wohl auch vorgestern. Aber wie ich's auch drehe und wende, ich fühle es nicht richtig. Magie ist sicherlich kein Teil unseres Lebens. Ich glaube nicht an sie, also auch an eine natürliche nicht, wenn das einen Unterschied macht.«

⇒ Sven Neygenfind, Studium der freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Bernhard Johannes Blume.



\*\*\*\*\* Kultur & Gespenster \*\*\*\*\*

**Kultur & Gespenster, was ist das? Ein hochwertiges Druckerzeugnis. Schwer, fast schon ein Buch. Auf jeden Fall solide, aber nicht glossy, kein Hipsterheit. Der klangvolle Titel der etwa zweimal jährlich erscheinenden Publikation macht eine Zuordnung schwer, das Objekt allerdings umso begehrenswerter. (von hundert, 2016)**



Kultur & Gespenster Nr. 19, Herbst 2017  
»Unter dem Radar«, 978-3-941613-98-0, 16 Euro. Erscheint im Herbst 2017

McLuhan ist nicht tot. Ein Magazin zu alternativen Publikationsformen seit den 1960er Jahren und zur Ästhetik der Undergroundpresse in analogen wie auch digitalen Zeiten. Über Kunst und linke Gegenöffentlichkeit, literarische Wunscherfüllung, dissidente Publikationsmodelle, Einkaufszettel, Schulaufsätze, Notizen und Liebesbriefe.

Bisher erschienene Ausgaben unter [kulturgespenster.de](http://kulturgespenster.de)

Textem Verlag  
Schäferstraße 26 (rechts)  
D-20357 Hamburg  
Telefon +49 (0)40 31973763  
Mobil +49 (0)1705810536  
[post@textem.de](mailto:post@textem.de)

Bestellen über die SOVA  
sova GmbH  
Philipp-Reis-Straße 17  
63477 Maintal  
Tel +49 (0)6181 908 80 72  
Fax +49 (0)6181 908 80 73  
[sovaffm@t-online.de](mailto:sovaffm@t-online.de)

☞ [sowie unter vertrieb@textem.de](mailto:vertrieb@textem.de)  
**Alle Bestellungen 40 % Rabatt und volles RR**